

Vom Büchertisch.

Die deutsche Uhrenindustrie. Eine Darstellung der technischen Entwicklung in ihrer volkswirtschaftlichen Bedeutung. Von Dr. Paul Dienstag. (Technisch-volkswirtschaftliche Monographien, Band XI) 240 Seiten. Geheftet 5,25 Mk., gebunden 6,25 Mk. Verlag von Dr. Werner Klinkhardt, Leipzig, 1910.

Herr Dr. Dienstag hat mit diesem Buche eine Arbeit geliefert, die der Beachtung aller Uhrenfabrikanten und Uhrmacher sicher ist. Es werden, auf Grund persönlicher Forschungen, alle Erscheinungen der Uhrenindustrie nach den verschiedensten Richtungen hin besprochen. Der technische Fortschritt hat wohl auf keinem anderen Gebiete solche Umgestaltung der Verhältnisse hervorgerufen, wie gerade in der Uhrenindustrie. Der Kleinbetrieb ist fast völlig verschwunden, die Grossbetriebe nehmen immer mehr zu. In dem Buche wird versucht, die inneren Gründe aufzusuchen, warum der Kleinbetrieb dem Grossbetriebe weichen musste. Bemerkenswert sind dabei die Ausführungen über die Eigenart der Schwarzwälder. Diese Ausführungen geben auch anderen Kreisen zu denken, und manche Erscheinung in der heutigen Grossindustrie lässt sich vielleicht unter diesem Gesichtspunkte erklären. — Die Arbeit beschäftigt sich ferner auf Grund der Tatsache, dass Deutschland fast keine Taschenuhrenindustrie besitzt, aufs eingehendste mit den Gründen für diese Erscheinung, und zwar unter dem Gesichtspunkte einer etwaigen staatlichen Industrieförderung. Sie erörtert daher die bisherigen staatlichen Versuche, die in Deutschland zwecks Einführung einer Taschenuhrenindustrie gemacht worden sind, analysiert die Ueberlegenheit der schweizerischen und nordamerikanischen Taschenuhrenindustrie, und würdigt schliesslich die Gründe, die gegen eine Einführung der Taschenuhrenindustrie in Deutschland sprechen könnten. Die vorliegende Arbeit will auf diese Weise zugleich einen Beitrag zu dem Probleme staatlicher Industriepolitik liefern, ein Problem, für dessen systematische Durchforschung und Darstellung bisher noch wenig geschehen ist.

Wir können uns freilich der Ansicht des Verfassers, dass es „in absehbarer Zeit in Deutschland zu keiner gediegenen Taschenuhrenfabrikation kommen wird, es sei denn, dass staatlicherseits wieder Versuche mit sehr grossen Mitteln unternommen werden“, nicht anschliessen. Wer die jährlichen Preislisten z. B. der Gebrüder Thiel in Ruhla aufmerksam durchsieht, der kann sich nicht der Ansicht verschliessen, dass hier ganz in der Stille etwas vor sich geht, das sich der Entwicklung des Schwarzwaldes anzuschliessen scheint. Wir glauben vielmehr, dass schon die nächsten 10 Jahre den Beweis liefern werden, dass Deutschland nicht nur Präzisionstaschenuhren und billige Exportware herstellen kann. — Besonders ausführlich ist die sozialpolitische Bedeutung des technischen Fortschritts dargestellt; die soziale Lage des Kleinbetriebs, die Hausindustrie, die Fabrikarbeiterschaft in ihrer sozialen Schichtung und ihren Arbeitsbedingungen finden eingehende Berücksichtigung. Technischer Fortschritt bedeutet in der Uhrenindustrie auch sozialpolitischen Fortschritt. Das ist das wichtigste Resultat, zu dem dieser Abschnitt gelangt. — Aufgefallen ist es uns, dass der Verfasser nie unser Journal als Quelle herangezogen hat, trotzdem er mit grossem Fleisse sein Material gesammelt hat. — Ungern vermissen wir eine Darstellung der Verhältnisse der Uhrenindustrie, die sich mit dem Bau von elektrischen Uhren befasst. Uns scheint, diese Industrie wird noch zu sehr unterschätzt, trotzdem sie heute schon eine ganz respektable Bedeutung hat und für das Ausland fast nur Deutschland ernstlich in Frage kommt. Eine eingehende Untersuchung, die allerdings mit vielen Schwierigkeiten verbunden sein wird, dürfte ganz überraschende Ergebnisse zutage fördern.

Jedenfalls liegt hier eine tüchtige Arbeit vor, der wir nur die grösste Verbreitung wünschen können. Auch für den Uhrmacher wird es nützlich sein, das Buch aufmerksam durchzugehen, er wird darin Anregungen finden und Vergleiche ziehen können, die es ihm erleichtern, die Entwicklung seines Berufes zu verstehen und richtig zu leiten. — g.

Patentbericht.

a) Patentanmeldungen.

- 74d. 22852. Pendellinse. Gustaf Dalén, Stockholm; Vertr.: A. Elliot, Pat.-Anw., Berlin SW. 48. 3. 2. 10.
83a. 44714 Horizontal-Sonnenuhr. William Mac Lean Homan, Bethlehem, Orange River Colonie, Afrika; Vertr.: H. Springmann, Th. Stort und E. Herse, Pat.-Anwälte, Berlin SW. 61. 19. 9. 08.
83a. 57452. Vorrichtung zum Schalten des Ablaufanzeigers an Uhren und ähnlichen Triebwerken durch Ausdehnung der Triebfeder. Max Biermann, Roonstrasse 15, und Wenzel Podubetzky, Roonstrasse 6, Karlsruhe i. B. 10. 2. 10.

b) Patenterteilungen.

- 74a. 222043. Tisch- oder Signalglocke mit Weckuhr, bei welcher für Wecker und Glocke nur ein gemeinsames Triebwerk vorgesehen ist. Theodor Weisser, Heidelberg, Klosestrasse 17. 17. 10. 09.
83a. 221418. Viertelschlag- oder Spieluhr mit einem von Hand aufziehbaren gemeinsamen Antriebsmotor für die Schlagwerke. Wilhelm Niehus und Eduard Niehus, Bristol, England; Vertr.: F. A. Hubbuch, Pat.-Anw., Strassburg i. E. 13. 7. 09.
83a. 222003. Vorrichtung zum Regeln des Ganges von Uhrpendeln. Dr. Wilhelm Siepermann, Freiburg i. B., Hildastrasse 14. 18. 6. 09.

Briefkasten.

W. B. in L. Ihre Anregung, für alle Zahlungen an den Zentralverband den Postscheckverkehr einzurichten, wird in der nächsten Vorstandssitzung

zur Beratung kommen. Für die Einbruchhilfskasse ist diese Zahlungsweise von vornherein in Aussicht genommen worden. Freundliche Grüsse!

B. in St. Berechnung eines Kostenanschlages. Sie haben einem Auftrag des Bürgermeisters dort, als Vertreter des Magistrats, stattgegeben und können selbstverständlich dafür Bezahlung verlangen. Das Gesetz schreibt nun keine bestimmten Beträge vor, und entscheidet das Gericht im Falle eines Streites nach dem Gutachten des Sachverständigen. Wenn man nun Ihren Anschlag und Ihr Gutachten, das uns vorliegt, beurteilt, dürfte nach unserer Meinung jeder Sachverständige die Angemessenheit Ihrer Forderung von 35 Mk. anerkennen. Wir hätten mindestens 45 Mk. berechnet. Auch dieser Betrag dürfte mit Rücksicht auf Ihre verschiedenen Anschläge und fachmännischen Belehrungen, Konferenzen usw. noch sehr angemessen sein. Reichen Sie darum Ihre Rechnung mit einer Zahlungsaufforderung dem Magistrate ein. Wenn die Zahlung verweigert wird, so klagen Sie Ihre Forderung ein, der Erfolg ist Ihnen sicher.

An verschiedene Fragesteller. Es ist uns nicht möglich, jede juristische Antwort hier zu veröffentlichen, da täglich Anfragen eingehen. Für die Antworten reicht der Raum nicht aus, und dann sind nicht alle Antworten zur Veröffentlichung geeignet.

Frage- und Antwortkasten.

Anonyme Anfragen werden nicht berücksichtigt.

Fragen.

Frage 1825. Welche Grundbedingungen enthält ein Lizenzvertrag? Sind Muster käuflich, oder gibt es empfehlenswerte Bücher, aus denen man alles Nötige ersehen kann? Wie finanziert man am besten Erfindungen?

H. Br. in H.

Frage 1830. Kann mir jemand eine Adresse angeben, wo schöne, billige Vereinsartikel (Vasen, Uhren usw.) zu haben sind?

H. Sp.

Frage 1831. Ich habe eine Kunststanduhr in Reparatur. Diese zeigt die Sekunde, Datum, Mondviertel; voll- und halbschlagend. Bei halb schlägt sie die darauffolgende Vollstunde. Ferner ist sie mit Wecker versehen, hat ein Messingzifferblatt mit nach unten bemaltem Verlängerungsstück, einen Sensenmann und Sanduhr darstellend. Am unteren Rande des Zifferblattes befindet sich folgender Name: Géezet Knirp, Amsterdam. — Wann hat der Verfertiger gelebt?

H. Sp.-V.

Frage 1832. Wie bewähren sich die elektrischen Uhren „Fuldensia“ in bezug auf Sicherheit der Motorauslösung und Lebensfähigkeit der Elemente „Dura“?

L. S. in L.

Frage 1833. Wo erhalte ich Notenblätter für eine Drehorgel mit Notenblättern? Auf den Blättern steht „Mandolinata“ und „Herevon“.

G. W. in R.

Frage 1839. Wer kauft eine englische, gut erhaltene Schlüsseltaschenuhr (in Spindeluhrenform) mit Schnecke und Messingzylinderrad, das in zwei Decksteinen mit aufgeschraubten Futtern geht; oberer Zylinderdeckstein jedenfalls Diamant, Goldgewicht 62,5 g 18kar. Auf der Platine steht: „Grimalde Johnson, Nr. 6392, Strand London.“ Der Besitzer will sie für 150 Mk. verkaufen.

M. W. in D.

Frage 1840. Kann mir ein Kollege mitteilen, wie die Radiumleuchtmasse hergestellt oder gemischt wird, oder wer diese eventuell herstellt? (Gemeint ist die Masse der Junghans-Radiumuhren.)

H. L. in St.

Frage 1841. Wer fabriziert Damenuhren mit einer Lilie als Fabrikmarke?

Frage 1842. Der am hiesigen Ort bestehende Männergesangsverein hat vor ein paar Jahren eine neue Fahne angeschafft. Trotz sorgfältigster Aufbewahrung sind bei der Fahne sämtliche in Gold gestickten Buchstaben, die Kantillen und die Quasten ganz schwarz geworden. Woran kann das liegen? Kann mir einer meiner Herren Kollegen ein Mittel angeben, wie der Schaden schnell und gut zu beseitigen wäre?

M. H. in N.

Frage 1843. An einem Lenzkirchner Federzugregulatorwerk soll das Schlagwerk umgearbeitet werden, und zwar so, dass dasselbe im Verhältnis zum Gehwerk 8 Tage länger, also drei Wochen bei einem einmaligen Aufzuge läuft. Wie muss die Verzahnung der Räder und Triebe sein? Der Zweck der Umarbeitung soll sein, das Schlagwerk für elektrische Zwecke als Laufwerk zu benutzen.

V. Kr. in W.

Frage 1844. Besteht ein Unterschied zwischen Waschgold und Berggold? Welches sind eventuell die Merkmale?

Ph. W. in B.

Frage 1845. Welche Erfordernisse sind an eine Präzisionspendeluhr zu stellen?

A. M., R.

Frage 1846. Wie gross darf der Raum zwischen den Rückerstiften der Spiralgabel sein?

M. H., D.

Prospektbeilagen in dieser Nummer: 1. Akademische Buchhandlung R. Max Lippold in Leipzig (Roseggers Schriften, Busch-Album usw.); 2. Aug. & Herm. Tönnemann, Düsseldorf (Offerte in Packpapier: Marke „Drachen-Pack“); 3. Vereinigte Uhrenfabriken von Gebrüder Junghans & Thomas Haller, A.-G., Schramberg (Frühjahrsneuheit: Wecker Imperator Nr. 6613).

Redaktionschluss für Nr. 10:

Textteil	Inseratenteil
7. Mai, vormittags 8 Uhr.	12. Mai, mittags 12 Uhr.

Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S. — Verantwortlicher Redakteur: W. König in Halle a. S.